

## Zukunfts-Strategie soll erarbeitet werden

Geht es nach regionalen WKS-Vertretern, müsse die Lungauer Devise „Zusammenrücken“ lauten.

■ LUNGAU (pjw). Bei der kürzlich erfolgten Konstituierung des Ausschusses der WKS-Bezirksstelle Lungau wurde Wolfgang Pfeifenberger als Obmann bestätigt. Pfeifenberger, Buchhändler und Verleger in Tamsweg, nannte als einen Arbeitsschwerpunkt die „Strategie Lungau“. Dabei gehe es um die Erarbeitung von Vorschlägen für neue Strukturen im Lungau. Vordringlich seien dabei die Umsetzung des Tourismusmasterplans Lungau, die Optimierung der Infrastruktur und die Zusammenführung von Biosphären- und Ferienregion Lungau.

Nach einer bereits erfolgten diesbezüglichen Auftaktveranstaltung in der WKS-Bezirksstelle Lungau, an der sich rund 60 Lungauer UnternehmerInnen beteiligt hatten, werde die Diskussion nun in einer kleineren Arbeitsgruppe weitergeführt. Bis zum Herbst sollen konkrete Zukunftsthemen für den Lungau entwickelt werden. Unterm Strich solle die Devise „Zusammenrücken“ lauten, bringt es WK-Lungau-Leiter Franz Lüftenegger auf den Punkt.

### Sechs Mio. Euro abholbar

Seit wenigen Tagen ist der Lungau für weitere sechs Jahre als Leader-Region anerkannt, wie die Wirtschaftskammer Lungau weiter informiert. Damit können in diesem Zeitraum rund drei Millionen an EU-Fördergeldern und drei Millionen Euro von Seiten des Bundes bzw.



Die Ausschussmitglieder bei der Konstituierung des Ausschusses der Wirtschaftskammer Salzburg, Bezirksstelle Lungau u. Foto: WKS/Hollitzky

Landes – also zirka sechs Millionen Euro in Summe – für die Region lukriert werden. Wolfgang Pfeifenberger ist auch Obmann der Projektauswahlgruppe. Er wolle die Mittel schwerpunktmäßig für regionalwirtschaftlich bedeutende innovative Themen einsetzen.

### Lehrlingsfest in Tamsweg

Als weiteres Projekt der WKS-Bezirksstelle Lungau nannte Pfeifenberger ein Lehrlingsfest in Tamsweg. Dabei sollen alle Tamsweger Lehrabsolventen vor den Vorhang geholt werden. Im Mittelpunkt sollen Vorstellung, Auszeichnung und Würdigung der Lehrabsolventen sowie ihrer Ausbildungsbetriebe stehen.

### Wirtschaft hautnah

Eine neue Veranstaltungsreihe im Lungauer Bezirkshauptort startete die WKS-Bezirksstelle Anfang Mai: unter dem Titel „Tamsweger Wirtschaft hautnah“ laden mehrmals jährlich Tamsweger Vorzeigebetriebe in

Kooperation mit der WKS-Bezirksstelle zu sich in das jeweilige Unternehmen ein. Neben einer Betriebsbesichtigung und der Präsentation von Investitionen und Innovationen stehen dabei der Gedankenaustausch im Kollegenkreis, das Fachsimpeln, Sammeln und Austauschen von Ideen und das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Die Veranstaltungsreihe könne bei Erfolg auf den ganzen Bezirk ausgedehnt werden, heißt es. Zum Foto, v. re.: WKS-Bezirksstellenleiter Franz Lüftenegger, WKS-Bezirksstellenobm. Wolfgang Pfeifenberger, Rudolf Bailer, Gerhard Pausch, Elke Sampl, Johann Steffner-Wallner, WKS-Präsident KR Konrad Steindl, Karl Graggaber, Bundesinnungsmeister Erwin Wieland, WKS-Dir. Johann Bachleitner, Josef Bogensperger, Clemens Graggaber, Gremialobfrau Sonia Sagmeister. Nicht im Bild, die weiteren Ausschussmitglieder, Heiner Lasshofer und Rupert Pagitsch.

1384818

## Trotz

Bäckerei-Konditorei Di Bora – ein gutes Beispiel, dass Betriebe in schwieriger Umbruchzeit bestehen können.

■ ST. MICHAEL (pjw). Gerade die Bäckerei-Konditorei Di Bora in St. Michael im Lungau sei ein gutes Beispiel dafür, dass Bäckereien auch in einer schwierigen Umbruchzeit und bei hohem Konkurrenzdruck erfolgreich bestehen könnten. Dies gelänge etwa durch die Aufbackstationen der Supermärkte – mit innovativen Nischenprodukten, beständiger Qualität, Verlässlichkeit und kompetenter Beratung. Das sagte WKS-Bezirksstellenobmann Wolfgang



Verschiedene Perspektiven rund um Wald und Naturschutz bei der Forsttagung in St. Johann! Foto: pjw

### Im Fokus: „Wald und Naturschutz“

■ ST. JOHANN (pjw). St. Johann im Pongau war neulich Veranstaltungsort der Österreichischen Forsttagung. Der Fokus lag am Thema „Wald und Naturschutz“. Im Rahmen dessen wurde die Bedeutung des Naturschutzes im Wald und die zukünftigen Herausforderungen für die Forstwirtschaft diskutiert. Naturschutzreferentin LH-Stv. Astrid Rössler betonte vor allem die Gemeinsamkeit des ökologischen Nachhaltigkeitsgedankens, der die Forstwirtschaft und den Naturschutz verbinde.

1379464